INHALTSVERZEICHNIS

AUS DEM VORWORT ZUR ENGLISCHEN ORIGINALAUSGABE 10

ERSTER TEIL
VORGESCHICHTE DER GRIECHISCHEN PHILOLOGIE

I. DICHTER, RHAPSODEN UND PHILOSOPHEN VOM ACHTEN BIS ZUM FÜNFTEN JAHRHUNDERT 18
Die Philologie keine eigene Disziplin vor dem dritten Jahrhundert v. Chr. Überblick über die vorbereitenden Studien. Der epische Dichter als sein eigener Interpret. Der Versuch der Rhapsoden, diese Selbstinterpretation fortzuführen. Xenophanes als Rhapsode und Philosoph und der Beginn einer ethischen Kritik. Theagenes verteidigt Homer mit Hilfe der Naturallegorie. Kein grammatisches System der «Casus» hinter den artistischen Spielereien lyrischer Dichter im siebenten und sechsten Jahrhundert. Dichter als Interpreten in der frühen attischen Komödie.

II. DIE SOPHISTEN, IHRE ZEITGENOSSEN UND SCHÜLER IM FÜNFTEN UND VIERTEN JAHRHUNDERT 33
Mittlerstellung der Sophisten: Erben der Rhapsoden, Lehrer der kommenden Generationen. Die Sophisten und das Buch. Kurzer Rückblick auf den orientalischen Hintergrund: Archive und Bibliotheken in Mesopotamien seit dem dritten Jahrtausend. Die Schreibtechnik und ihr Weg vom Osten nach Griechenland. Die älteste minoisch-mykenische Schrift. Die phoinikische Schrift. Das neue griechische Alphabet. Von der mündlichen Gestaltung und Weitergabe zum geschriebenen Wort und zum Leser von Büchern. Die Rolle der Sophisten in dieser Entwicklung und der sokratisch-platonische Widerstand. Die besonderen Leistungen der Sophisten und ihrer Zeitgenossen: Protagoras, Prodikos; Demokrits Μουσικά und Herodot über Literatur und Sprache; Gorgias, Hippias, Kritias.

III. DIE GROSSEN PHILOSOPHEN IN ATHEN: SOKRATES, PLATON, ARISTOTELES 81
Eine bewußte neue Methode als Gegensatz zur empirischen Annäherung der Sophisten. Platons Vorbehalte gegen die Dichtung an sich und gegen die Bemühungen der Interpretation und der literarischen Kritik. Probleme der Sprache als Hauptthema des *Kratylos*. Das Studium der Sprache ist keine ἐπιστήμη. Platon und die Akademie. Die erste große Privatbibliothek. Aristoteles ist nicht der «Schöpfer» der klassischen Philologie. Teleologie als zentrale Idee, der empirischen Untersuchung übergeordnet. Aristoteles war weder Herausgeber noch Interpret. Die Ordnung der Vernunft in der literarischen Kunst; beständige Überprüfung des philosophischen Entwurfs durch die Analyse der Realität. Einige neue grundlegende linguistische Termini; die Grammatik kein eigener Zweig. Antiquarische Untersuchungen in großem Stil in Zusammenarbeit mit seinen Schülern.

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/457799684

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

ZWEITER TEIL
DAS ZEITALTER DES HELLENISMUS

I. DIE ENTSTEHUNG DER PHILOLOGIE IN ALEXANDRIA 114
Aristoteles gehorte der Welt der griechischen Polis mit ihrer kulturellen Einheit an; deren Auflösung, der Zerfall von Alexanders Reich und die Gründung neuer Monarchien.
Eine neue Generation von Dichtern, die sich des endgültigen Bruches bewußt ist, setzt einen neuen Anfang. Vom Wiederaufleben der Dichtkunst zum Bewahren des literarischen Erbes der Vergangenheit. Philitas' geschichtliche Stellung: der erste Dichterphilologe von künstlerischer Vollendung, Erzieher Ptolemaios' II., Lehrer Zenodots, des Grammatikers. Alexandria als kulturelles Zentrum, Ort der Begegnung der neuen dichterischen Richtung mit der peripatetischen Überlieferung aus Athen. Die Institutionen in der neuen Hauptstadt: die Ptolemäer und ihre Helfer; das Museion und die Bibliotheken. Das «Zeitalter des Buches» und seine Probleme.

II. ZENODOT UND SEINE ZEITGENOSSEN 135
Zenodot der erste Homerphilologe und Bibliothekar; die Dichter Lykophron und Alexander Aitolos revidieren die Komiker- und Tragikertexte. Zenodots Homertext beruht zumeist auf der Grundlage handschriftlicher Überlieferung. Das erste kritische Zeichen. Keine verbürgte Überlieferung für die Gründe von Zenodots Änderungen und Auslassungen. Ausgaben Hesiods und der Lyriker. Glossar, jedoch kein Kommentar. Die tragische Pleiade. Lykophrons *Alexandra*. Arat, der Dichter der *Phainomena*, als Homerphilologie.

III. KALLIMACHOS UND DIE GENERATION SEINER SCHÜLER 156
Kyrene und Ägypten. Die vollkommene Einheit des schöpferischen Dichters und des reflektierenden Gelehrten bei Kallimachos. Sein Beharren auf dem Heranziehen der ursprünglichen reinen Quellen. Die allgemeinen Πίνακες der großen Bibliothek als Muster für alle späteren Zeiten. Die πολυμαθίη seiner Prosaschriften über Altertümer, über Sprache und antiaristotelische Literaturkritik. Elemente der Interpretation in seinen Gedichten und gelehrten Schriften. Apollonios Rhodios, der Dichter der *Argonautika*, in seinem Verhältnis zu Kallimachos; als Philologe schuf er das erste Beispiel der hellenistischen Περί-Literatur als Vorstufe der späteren Kommentare. Rhianos' Lokalepen und seine kritischen Homer-Ausgaben. Trennung der Philologie von der Dichtung in der zweiten Hälfte des dritten Jahrhunderts: der dichterische Manierismus des Euphorion und die gelehrten Kompilationen der Kallimachos-Schüler Hermippos, Istros, Philostephanos und des Peripatetikers Satyros.

IV. EXAKTE WISSENSCHAFT UND PHILOLOGIE: ERATOSTHENES 191
In Eratosthenes vereinigen sich zum erstenmal Naturwissen-

schaft und Philologie; seine Freundschaft mit Archimedes. φιλόλογος als der neue Ausdruck für seine Universalität. Abhandlung über die attische Komödie; kritische Chronologie; mathematische Geographie; homerische Geographie; Verzeichnis der Sternbilder. Seine Dichtung ein πάρεργον.

V. DIE ALEXANDRINISCHE PHILOLOGIE AUF IHRER HÖHE: ARISTOPHANES VON BYZANZ 213
Aristophanes weder Dichter noch Naturwissenschaftler. Kritischer Text des Homer und des Hesiod mit kritischen Zeichen, Interpunktion und Akzentuierung. Ausgabe der Lyriker; Kolometrie und Strophenbau. Hypothesen zu seinem Text von Tragödien und Komödien. Umfangreiche lexikographische Studien auf der Grundlage seiner eigenen Ausgaben und formale grammatische Untersuchungen als Hilfsmittel bei seiner Tätigkeit als Herausgeber. Auswahllisten der hervorragendsten Autoren.

VI. ARISTARCH: DIE KUNST DER INTERPRETATION 258
Kallistratos und andere 'Αριστοφάνειοι. Aristarch, die Ptolemäer, die große Krise von 145/4 v. Chr. Fortlaufende Kommentare und Monographien zur griechischen Dichtung von Homer bis Aristophanes sowie kritische Ausgaben der Gedichte Homers und anderer; kritische Zeichen als Bindeglied zwischen Text und Kommentar. Der erste Kommentar zu Prosaschriftstellern, nämlich *Herodot und möglicherweise Thukydides*. *Keine verbürgte* Maxime des Aristarch zum Prinzip der Interpretation. Allgemeine grammatische und metrische Beobachtungen im Zuge seiner Tätigkeit als Erklärer. Literaturkritik.

VII. PERGAMON: PHILOLOGIE UND PHILOSOPHIE NEUE HINWENDUNG ZU DEN ALTERTÜMERN 286
Die Attaliden und das kulturelle Leben in Pergamon; Bibliothek; Pergament. Krates von Mallos, stoischer Allegorist und Kosmologe; zwei Monographien zu Homer; Gegensatz zu Aristarch. Der feste Platz der Sprachstudien im System der stoischen Philosophie; grammatische Regeln und Termini streng festgelegt. Krates' Sendung nach Rom 168 v. Chr. Antiquarische Schriftsteller: Antigonos von Karystos, Polemon von Ilion, genannt στηλοκόπας, Demetrios von Skepsis.

VIII. DIE EPIGONEN:
VON ARISTARCHS SCHÜLERN BIS DIDYMOS 306
Ausbreitung und Erneuerung der Philologie in der ganzen griechischen Welt nach der Krise in Alexandria 145/4 v. Chr. Apollodor von Athen: Chronik in Iamben; neues System der Datierung; Monographie zum homerischen Schiffskatalog als Beschreibung des heroischen Griechenland mit Erklärung der Lokalnamen. Die Bücher Περὶ θεῶν eine Darstellung der homerischen Religion mit Untersuchung von Eigennamen; kleinere Schriften über die attische und die dorische Komödie und über μῖμοι.
Dionysios Thrax Lehrer in Rhodos; Einfluß auf Rom. Homer-

Interpretation, andere Kommentare und Abhandlungen. Das Problem der unter seinem Namen laufenden Τέχνη γραμματική; ihre Authentizität und ihre Anordnung in den byzantinischen Handschriften. Die grammatische Technik die letzte Leistung der hellenistischen Philologie. Tyrannion von Amisos, Asklepiades von Myrlea, Philoxenos von Alexandria; ihre grammatischen Schriften, ihre Beziehungen zu Rom. Didymos von Alexandria Kompilator von Kommentaren zu griechischen Dichtern, Historikern und Rednern sowie von Lexika zur Komödie und Tragödie; Liebe zur Gelehrsamkeit als Motiv, das philologische Erbe zu bewahren.

EXKURSE 338

INDICES 344

ÜBER DEN VERFASSER 346